

## Anwaltssuche

**So mancher Geschädigte kommt bei der Anwaltssuche vom Regen in die Traufe. Konkurrenzdenken und RVG-orientierte Anwälte beherrschen das Bild im Umfeld vieler Geschädigter. Manche Gebeutelten sind vom Einen zum Anderen und dann noch zum 3. Anwalt gelaufen und müssen unter dem Strich feststellen:**

**Ausser Spesen nichts gewesen!**

**Das ein Anwalt nicht als selbstloser Ritter des Rechtes daher kommt und in der Regel auch nicht „barmherziger Samarita“ als zweiten Vornamen hat, dürfte sich mittlerweile rumgesprochen haben. Dazu kommt noch die allgemeine Rechtsunsicherheit auf allen Seiten und die Gebührenordnung (RVG) an die Anwälte gebunden sind .**

**Um nicht für die Geschädigten nutzlose Prozesse zu führen und nur um der Klage und vermeintlichen Rechthaberei willen (und / oder dem Geldbeutel des Anwaltes ) sollte man bei der Anwaltssuche einige Vorsichtsmassnahmen beachten.**

### Grundsätzliches:

Dem Anwalt keine Originale, sondern nur Kopien übergeben. Klären Sie die Kostenfrage schon im ersten Beratungsgespräch. Vorsicht , lassen Sie sich hier nicht abwimmeln, sondern bestehen Sie auf einen detaillierten Kostenplan, damit es hinterher keine bösen, teuren Überraschungen gibt. Bei den unterschiedlichsten Interessengemeinschaften ( meist Objektabhängig ) prallen die Meinungen über den richtigen Anwalt oft aufeinander und die Geschädigten werden dadurch zusätzlich verunsichert. Ich rate zu einer durch die Geschädigten selbstorganisierten IG in Verbindung mit **mindestens zwei** voneinander unabhängigen Anwälten. Sonst bahnt sich früher oder später wohl das nächste finanzielle Desaster an.

Die Erfahrung hat jedenfalls gezeigt, dass es „**DEN** „ Anwalt nicht gibt.

Es ist auch hier wie im richtigen Leben: Drum prüfe, wer sich bindet!

Achten Sie auf unterschiedliche Ratschläge und Beratung und entscheiden dann selbst, welcher Weg für Sie der Richtige ist.

Das gilt auch und im Besonderen für ihre Anwaltssuche. Übrigens sagt die Anwaltszufriedenheit nichts über die Qualität und das Können eines Anwalts aus. Die Zufriedenheit des einen Geschädigten kann die Unzufriedenheit eines anderen Geschädigten sein und umgekehrt. Darum sollte man dem Anwalt seines Vertrauens ruhig methodisch auf den Zahn fühlen.

Dazu soll der Fragebogen für Anwälte dienen.

Wie heißt es doch so schön: Hinterher ist man immer schlauer, denn gerade die Situation für einen Geschädigten, nach jedem sich bietenden Strohalm zu greifen , liefert ihn geradezu aus.

## Vorsicht Trittbrettfahrer

Solche „Trittbrettfahrer“ die sich als Immobilienanwälte anbieten aber über die Zusammenhänge einer Zwangsversteigerung kaum hinausgekommen sind, kennzeichnen sich häufig durch aggressive, unseriöse Anwerbung.

- Die Initiative geht ungefragt vom RA selbst aus (*Kaltakquise schriftlich oder telefonisch*)
- Der RA versucht, Mandanten von Kollegen abzuwerben, die bereits im gleichen Objekt von diesen betreut werden.
- Es wird zu einem Beitritt zu einer vom RA selbstgegründeten und verwalteten IG geraten, die gleich einen runden Betrag mehrerer EURO fordert, über deren Verwendung aber nichts Genaues gesagt ist .
- Vorsicht bei Mitgliedsbeiträgen.
- Misstrauen bei Geschäftsbesorgungsverträgen
- Achtung Falle bei Prozesskostenfinanzierer
- Der RA vertritt gelegentlich auch die Gegenseite (fragen Sie ihn mal)
- Er schließt ohne Absprache mit seinem Mandanten Vergleiche mit der Gegenseite, mit denen der Mandant so nicht einverstanden gewesen wäre .Ein Vergleich ist zwar nicht immer schlecht, aber auch nicht immer gut und bedarf doch wenigstens der vertrauensvollen Besprechung mit dem Mandanten, und zwar **vorher**.

Dem gegenüber gibt es natürlich auch Aspekte, an denen Sie einen guten Anwalt erkennen können.

Der RA informiert permanent und unaufgefordert seine Mandantschaft über den Stand der Dinge, auch über die Korrespondenzen der Gegenseite.

Er kooperiert mit Kollegen in der Sache .

Seine Gebührenforderungen sind angemessen und nachvollziehbar begründet.

Vergleichsverhandlungen werden im Vorfeld mit dem Mandanten besprochen.

Er nimmt auch Fälle auf Prozesskostenhilfe (PKH) an .

Er vertritt **ausschließlich** Mandanten für und nicht gegen den Verbraucherschutz.

Er kann eine positive Leistungsbilanz in genau diesem Fachbereich (Bankenhaftung, Immobilienrecht, HTWG) aufweisen.



Antworten zu Frage Nr 1	
Antworten zu Frage Nr 2	
Antworten zu Frage Nr 3	
Antworten zu Frage Nr 4	
Antworten zu Frage Nr 5	
Antworten zu Frage Nr 6	
Antworten zu Frage Nr 7	
Antworten zu Frage Nr 8	
Antworten zu Frage Nr 9	
Antworten zu Frage Nr 10	
Antworten zu Frage Nr 11	
Antworten zu Frage Nr 12	
Antworten zu Frage Nr 13	
Antworten zu Frage Nr 14	
Antworten zu Frage Nr 15	
Antworten zu Frage Nr 16	
Antworten zu Frage Nr 17	
Antworten zu Frage Nr 18	